

# NLP-Format zur Aufdeckung von Verhaltensmustern

von Torsten Kott

12/14/2015

## DOUBLE- BLIND

Nichts ist im Verstand, was nicht zuvor in der Wahrnehmung wäre. Arabisches Sprichwort

### Format „Double Blind“

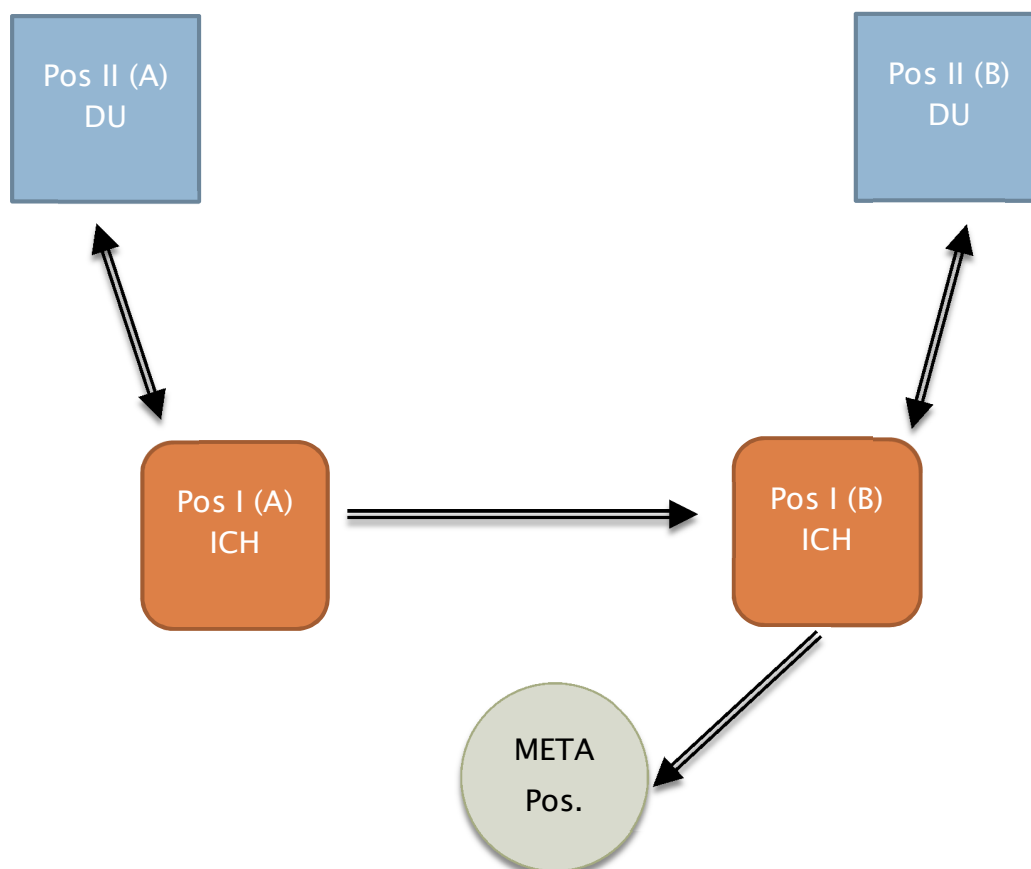
Basierend auf den Erkenntnissen der klassischen Wahrnehmungspositionen nach u.a. Gregory Bateson habe ich dieses Format unter dem Namen „Double Blind“ weiterentwickelt, in dem ich es um eine oder mehrere Ich-Positionen, auch als „Pos I“ bekannt und entsprechend weitere Du-Positionen (Pos II) ergänzt habe. Zielgruppe für dieses Format sind Klienten, bei denen der Coach herausmodellieren konnte, dass der betreffende Klient Probleme/Konflikte mit mehr als einer Person bzw. mit der gleichen Person zu unterschiedlichen Zeitpunkten hat. Sollte es sich hierbei um ein *Verhaltensmuster* handeln, kann dieses nun mit dem Format erkannt und dem Klienten bewusst gemacht werden. Im Verlauf werden die Erkenntnisse, die bei den jeweiligen Konfliktsituationen in den verschiedenen Ich-Positionen gesammelt werden, zur gemeinsamen Intention für den Konfliktauslöser „hochgehunkelt“.

So erhält der Coach Informationen über das *Kernmuster*, mit dem dann im weiteren Verlauf ggf. mit einer anderen Interventionstechnik (Teilearbeit o.ä.) weitergearbeitet werden kann.

### Formats-Ablauf

- Mit dem Klienten die Beziehungs-  
/Problemkonstellationen identifizieren
- Bodenanker auswählen und auslegen lassen  
(2x Ich-Pos./2x Du-Pos./1x Meta-Pos.)
- Klienten in der ersten Ich-Pos. den Konflikt assoziiert  
erleben lassen (Submodalitäten abfragen!).
- Separator
- Langsam in die Du-Pos hineinführen und auch dort  
mit der anderen Person voll assoziieren lassen.
- Von dort zurück auf die vorherige Ich-Position und  
mit den Gesamterkenntnissen erstes Resumè ziehen.
- Separator und auf die zweite Ich-Pos (B) gehen lassen  
und dort die andere Konfliktsituation erneut assoziiert  
erleben lassen.
- Separator und den Klienten in die zweite Du-Position  
(B) langsam hineinführen und voll assoziieren lassen.
- Erkenntnisse mit zurück auf die vorherige Ich-Pos  
nehmen und auch hier ein erstes Resumé aus der  
Situation ziehen.

- Intensiver Separator und den Klienten auf die Meta-Position begleiten und dort stark dissoziiert die Verhaltensmuster der beiden Ich-Positionen analysieren. Als dissoziierter Betrachter den Klienten die Gemeinsamkeiten/ Parallelen im dort gezeigten Verhalten herausarbeiten lassen. Hochchunken zur gemeinsamen Begrifflichkeit für dieses Verhalten. Diese Erkenntnisse auch durch paraphrasieren dem Klienten abschließend widerspiegeln und bewusst werden lassen.  
Mit diesen Erkenntnissen kann dann ggf. mit einem passenden Interventionsformat weitergearbeitet werden.



In einer noch weiter fortgeschrittenen Variante kann der Anwender auch mit 3–4 Ich/Du-Positionen (Triple/Quadro-Blind) nach der gleichen o.g. Vorgehensweise arbeiten. Dies bietet sich an, falls sich im Vorgespräch herausstellt, dass der Klient Schwierigkeiten mit einer größeren Anzahl an Personen hat oder im Verlauf der Sitzung(en) ein Verhaltensmuster erkennbar wird.

Es ist absolut möglich, dass jenseits der Wahrnehmung unserer Sinne ungeahnte Welten verborgen sind. Albert Einstein

Torsten Kott